

Dunkle Vergangenheit – grüne Zukunft

Nicht immer war es am Roßbruchgraben so grün und beschaulich wie heute.

Früher, während Deutschlands finsterner Vergangenheit, teilte der Roßbruchgraben das westlich gelegene KZ Stöcken (Neuengamme-Außenlager) von den Produktionsstätten der damaligen Akkumulatorenwerke. Verunreinigungen durch Produktionsreste und -abfälle verschmutzten nachhaltig den Boden mit Blei, Cadmium und Antimon. Die belasteten Betriebsabwässer vergifteten den Roßbruchgraben und die Uferbereiche auf ganzer Länge.

DER ROSSBRUCHGRABEN IST 2 000 METER LANG UND FLIESST DURCH HANNOVER-MARIENWERDER.

1984 nahm sich die Stadt Hannover dieses Problems an; sie erwarb das Gelände, stellte einen umfangreichen Sanierungsplan auf und schuf die Grundlage für den Standort ‚Wissenschaftspark Marienwerder‘.

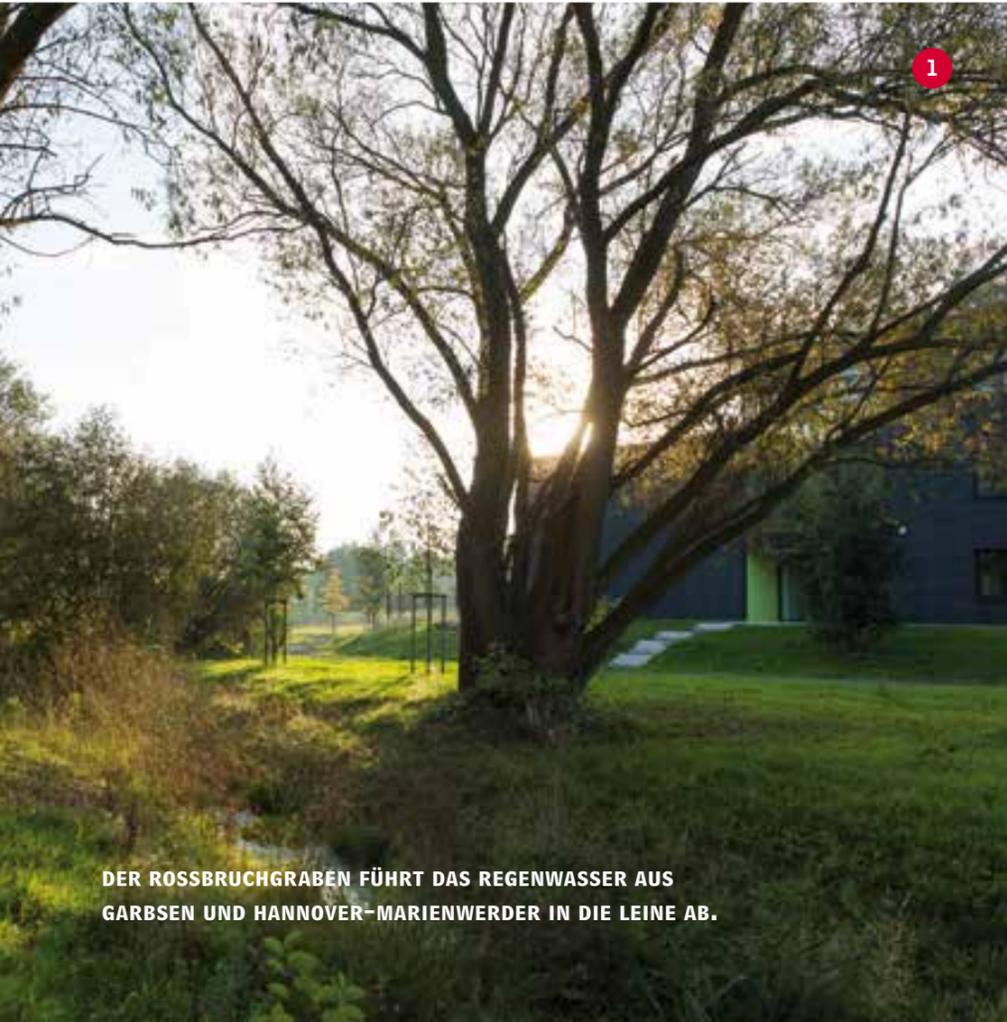
Durch einen großflächigen Bodenaustausch sind neue Reliefstrukturen des Geländes geschaffen worden, die es ermöglichten, den Roßbruchgraben in einem 20 Meter breiten Korridor über eine Länge von 1.000 Metern naturnah und hydraulisch leistungsfähiger auszubauen.

Heute, eingebunden in ein Wegenetz mit großzügig das Gewässer überspannende Brückenkonstruktionen, bildet das Gewässer das Herzstück eines parkartigen Umfeldes.



vorher

nachher



DER ROSSBRUCHGRABEN FÜHRT DAS REGENWASSER AUS GARBSEN UND HANNOVER-MARIENWERDER IN DIE LEINE AB.

Stadtentwässerung

Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung

24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:

März 2014

Gestaltung und Konzept:

BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover



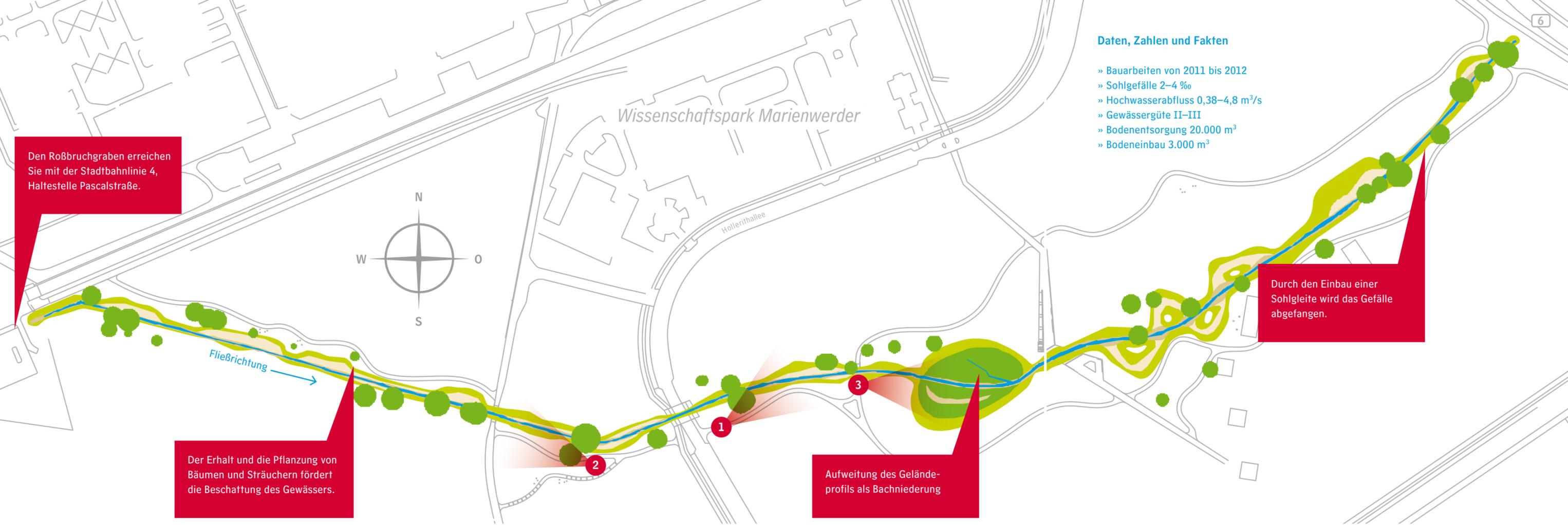
www.stadtentwaesserung-hannover.de



DER ROSSBRUCHGRABEN
EINE GEWÄSSERWANDERUNG

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER



Wandern am neuen Gewässer

Beginnt man die Wanderung an der Straßenbahnhaltestelle Pascalstraße und bewegt sich dann in östliche Richtung entlang des Fußweges, liegt das neue Gewässerprofil rechter Hand. Es fließt jetzt leicht gewunden und mit unterschiedlichen Böschungsneigungen versehen zwischen dem schönen alten Baumbestand entlang. Flache Bereiche und tiefere Kolke schaffen Unregelmäßigkeiten. Unterschiedliche Breiten sorgen für abwechslungsreiche Strömungsbedingungen. Kurz vor der Hollerithallee quert man das Gewässer über eine der neu gebauten Brücken und marschiert am rechten Ufer in Richtung B6. Die aufgeweiteten Hochwasserprofile sind mittlerweile mit Röhrichtpflanzen bewachsen und im Randstreifenbereich kommen als Pioniere erste Erlen auf.

Ist man am Ende angekommen, verabschiedet sich der Graben unter die B6, bevor er innerhalb eines geschützten Landschaftsbestandteils in die Desbrocksriede mündet.

DER NEUE ROSSBRUCHGRABEN ENTWICKELT SICH ZUM SANDGEPRÄGTEN GEWÄSSER DES TIEFLANDES.

Gewässerpflege und Entwicklung

Um die Gewässerentwicklung in die richtige Richtung zu lenken, sind die erforderlichen Pflegemaßnahmen daran auszurichten. Alten Baumbestand und aufkommenden Jungwuchs in Maßen und an den richtigen Stellen zu pflegen und zu entwickeln, sorgt für die Beschattung des Gewässers und erspart später die Mahd der Böschungen und des Gerinnes. Belichtete Bereiche hingegen fördern die Entwicklung von uferbegleitenden Röhrichtbereichen. So bildet die Verzahnung unterschiedlicher Standorteigenschaften gepaart mit einem Minimum an Pflegeaufwand beste Voraussetzungen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Gleichzeitig bieten die großzügig angelegten Profile und Aufweitungen als Rückhalteraum ein Maximum an Hochwasserschutz.

DER ROSSBRUCHGRABEN FÖRDERT DIE ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT.

